

(SKLB Z / BBÖ Zz / DRB 99.73 / ÖBB 999/999.100)

Im Jahr 1893 eröffnete die Salzkammergut Localbahn-Actiengesellschaft (Betreiber der gleichnamigen Salzkammergut-Lokalbahn, der später sogenannten „Ischlerbahn“) in Erweiterung des Streckennetzes eine Lokalbahn-Zahnradbahn von St. Wolfgang auf die 1.732 m hohe Schafbergspitze. Die dafür benötigten Lokomotiven sollten nach der Bauart des Schweizer Ingenieurs Roman Abt konstruiert werden.

Die Maschinen wurden von der Lokomotivfabrik Kraus & Co in Linz gebaut und noch im selben Jahr wurden sechs Exemplare der Zahnrad-Dampflok ausgeliefert. Die Lokomotiven bewährten sich so gut, dass für die drei Jahre später gebaute Schneebergbahn auf fünf Lokomotiven desselben Baumusters - mit nur kleinen Abänderungen - zurückgegriffen wurde.

Die sechs Exemplare der Schafbergbahn erhielten erst die Bezeichnung Z1-Z6. Seit 1975 trugen sie den Namenszusatz Enzian, Erika, Bergprimel, Almrausch und Berganemone. Nach der Übernahme des Betriebs der Schafbergbahn durch die ÖBB wurden sie umgezeichnet auf die Nummern 999.001-006.

Die fünf Lokomotiven der Schneebergbahn erhielten die Namen Kaiserstein, Klosterwappen, Waxriegel, Hengst und Puchberg. Die ÖBB Bezeichnung lautete 999.01-05. Im Jahr 1974 wurde die Lokomotive Z1 der Schafbergbahn wegen gestiegenem Verkehrsaufkommens von der Schafbergbahn an die Schneebergbahn überstellt und erhielt den Namen „Schneeberg“.

Sie wurde im Jahr 2007 wieder an den Betreiber der Schafbergbahn zurückverkauft. Der Name der Lokomotive blieb erhalten. Die Z1 fährt heute, in den Auslieferungszustand rückgebaut, im Nostalgiebetrieb auf der Schafbergbahn im Salzkammergut und trägt weiterhin den Namen „Schneeberg“. Die Lokomotiven Z4 und Z6 sind dort auch noch im Einsatz, die restlichen Lokomotiven wurden außer Dienst gestellt und dienen heute als Ausstellungsstücke in Österreich und in der „Lokwelt“ in Freilassing.

Technische Details

Der Kessel ist wie bei allen reinen Zahnradlokomotiven geneigt angeordnet und für eine mittlere Streckenneigung eingestellt. Die geneigte Feuerbüchse ist besonders kurz gehalten. Die Lokomotive hat 12 mm starke Außenrahmen für die beiden vorderen Zahnrad-Treibachsen, und einen Innenrahmen für die mit 35 mm Seitenspiel versehene Adams-Schleppachse.

Die hochliegenden, verkehrt angeordneten Dampfzylinder wirken über eine kurze Treibstange auf einen schwingenden Untersetzungshebel, der den Kolbenhub so vermindert, dass sich ein Kurbelkreisdurchmesser von 360 mm an der Treibachse ergibt. Die innenliegende Steuerung ist nach Gooch konstruiert und überträgt über einen langen Umkehrhebel die Schieberbewegung auf die beiden Flachschieber.

Da nur die Zahnradachsen gekuppelt sind, also die vier vorderen Tragräder lose auf den Achsen laufen, war es notwendig, Treib- und Kuppelstange durch als Gegengewichte ausgebildete Kurbeln auszuwuchten. Durch den nur auf die Zahnräder wirkenden Antrieb war es erforderlich, auch Flachstellen der Strecke mit Zahnstangen auszurüsten. Die Zahnradachsen tragen in der Mitte Rillenbremsscheiben. Bei Talfahrt kommt eine Luft-Gegendruckbremse nach Riggenbach zum Einsatz.

In den Jahren 1952 bzw. 1954 wurden die Lokomotiven auf einen Giesl-Ejektor umgerüstet.

Technische Daten

Achsformel:	B(zz)1 n2t	Leistung:	180-215 PSi / Kesseldruck 14 bar
LüP:	5.560 mm	Kolbenhub:	600 mm
Dienstgewicht:	18 t	Zylinder-Ø:	320 mm
Höchstgeschwindigkeit:	12 km/h	Treibrad-Ø:	706 mm Zahnradteilkreis-Ø: 573 mm
Wasservorrat	1.2 m ³	Kohlevorrat	700 kg

Quellen: „Die Lokomotive“, Internet

Details zu den Modellen



Das Modell „Zahnradlok_999-01_FF1“ stellt die noch im Dienst befindliche weitestgehend in den Auslieferungszustand von 1893 rückversetzte Nostalgielokomotive der Schafbergbahn dar.

Die „Zahnradlok_999-02_FF1“ zeigt die Lokomotive nach der Umrüstung auf Giesl-Ejektor mit Beschriftung der Schneebergbahn.



Das Modell „Zahnradlok_999-106_FF1“ stellt eine Lokomotive der Schafbergbahn in neuzeitlicher Farbgebung dar.

Die Modelle verfügen über realistische Fahreigenschaften, weitestgehend animierte Triebwerke, sowie eine drehbare und versenkbare Lokführerfigur. Bei Modellen mit Frontlaterne ist diese via Kontaktpunkt/Schiebereglern versenkbar. Teile der Beschriftungen (Namenstafel, Nummer/Betreiber) sind via TexEx editierbar.

Den Lokomotiven ist ein passender Zahnradgleis-Spline, Spurweite 1000 mm, System Abt, beigegepackt. Dieser Spline ist mit einer Spline-ID für EEP 6.1 gebaut, kann daher in früheren EEP-Versionen nicht dargestellt werden.

Erfahrenen Benutzern sollte es möglich sein, die .def-Datei dahingehend zu editieren, dass anstelle ID_Code=3601 eine frei verfügbare Spline-ID aus dem für User reservierten Bereich (ID 201-250 bzw. 601-650 für EEP 5 ab Plugin2) vergeben wird.

Fred Fuchs

kon.ff1@sol.at